

# **Niederschrift**

## **über die öffentliche 3./VIII. Sitzung der Ortsvertretung Werthhoven am 18. November 2005**

---

Beginn der Sitzung: 19:30 Uhr

Ende der Sitzung: 21.35 Uhr

Vor Eintritt in die Tagesordnung begrüßt Vorsitzender **Forst** die Mitglieder der Ortsvertretung (OV), die zahlreich anwesenden Bürgerinnen und Bürger und den Vertreter der Presse.

Er zeigt sich erfreut über das große Interesse seitens der Bürgerschaft an der Arbeit des Gremiums.

Die Ordnungsmäßigkeit der Einladung sowie die Beschlussfähigkeit werden festgestellt.

### **Tagesordnung**

#### **1. Bestellung eines Mitglieds zur Mitunterzeichnung der Sitzungsniederschrift**

Zur Mitunterzeichnung wird Herr **Otfried Schmid** bestimmt.

#### **2. Bestätigung der Niederschrift über die 2./VIII. Sitzung vom 10. 06. 2005**

Die Niederschrift wird **einstimmig** bestätigt.

#### **3. Bericht zu der in der 2./VIII. Sitzung am 10.06.2005 gefassten Beschlüsse, Bitten und Anregungen der Ortsvertretung**

Unter Berücksichtigung des Schreibens der Verwaltung vom 11.11. 2005 berichtet der Vorsitzende im Einzelnen wie folgt:

- Die Fragen in der Erklärung von Herrn **Wilms** zum Sachstand Pössemer Treff wurden durch den Beigeordneten **Hahn** mit Schreiben vom 18. 7. 2005 beantwortet.
- Der Tagesordnungspunkt "Kernbachweg" wird in der Sitzung des Bau-, Vergabe und Verkehrsausschusses am 23. 11. 2005 beraten. Der vom Vorsitzenden angeschriebene Eifelverein habe zwar mit Schreiben vom 12.11. 2005 ein Interesse an der Herstellung Weges signalisiert, könne aber das Vorhaben nicht materiell unterstützen.
- Die Bitte, Brauchtumsfeste vom Rat festlegen zu lassen, wird am 24. 11. 2005 im Haupt- und Finanzausschuss beraten.
- Die angeregte Änderung der Linie 857 wurde in die Stellungnahme der Gemeinde zum Verkehrsplan eingebracht.
- Die Bepflanzung der Kübel wird durch die Verwaltung überprüft.

Keine Erkenntnisse liegen der OV hinsichtlich folgender Anregungen und Bitten aus der letzten Sitzung vor:

- Bitte um Übersendung der Protokolle Radarmessung K 58.
- Bessere Kennzeichnung der Einfahrt K 58 - Weißer Weg.
- Recyclingdecke Weißer Weg Richtung Süden.

Die OV bittet die Verwaltung, Berichte zeitnah den Mitgliedern zukommen zu lassen, nicht erst kurz vor der nächsten Sitzung.

Frau **Schöpf** bietet an, bei der nächsten Runde der Fraktionsvorsitzenden anzufragen, welchen Weg das Protokoll geht, bis eine Stellungnahme zustande kommt.

Der **Vorsitzende** unterbricht im Einvernehmen der OV erneut die Sitzung.

Herr **Nölken** gibt zu bedenken, dass bei Neubepflanzung der Kübel im Bereich des Spielplatzes auch die Befestigungen überprüft werden müssen. Die OV geht davon aus, dass dies im Rahmen der Prüfung durch den Fachbereich technische Dienste erfolgen wird.

Nach Wiedereröffnung der Sitzung leitet der Vorsitzende zum nächsten TOP über.

#### **4. Veräußerung einer Wegeparzelle in Werthhoven**

Nach einigen einleitenden Worten durch den **Vorsitzenden**, der auch Bezug auf die zuvor stattgefundene Ortsbesichtigung nahm, sprechen sich alle Mitglieder der Ortsvertretung dafür aus, dass bei einem etwaigen Verkauf auf jeden Fall ein Wegerecht bestehen bleiben muss.

Frau **Schöpf** ist verwundert, dass so viele Anwohner zu diesem TOP anwesend sind.

Unter Bezugnahme auf das Schreiben von Herrn Martin Schrader (Anlage) zweifelt Herr **Bollig** an, dass tatsächlich ca. 50 Personen am Tag diesen Weg als Verbindung zwischen den Kapellenstraße und Fuchskaule nutzen.

Weiterhin gibt **Bollig** zu bedenken, dass es zu Problemen kommen könnte, wenn die hintere Grünfläche zwecks Baulückenschließung im Rahmen der Hinterlandbebauung ausgewiesen wird.

Im **Einvernehmen** unterbricht der Vorsitzende die Sitzung.

Auf die Frage nach dem Hintergrund der Kaufabsicht gibt der anwesende Kaufinteressent, Herr **Schnitzler**, private Gründe an, zu denen er sich allerdings nicht weiter äußern möchte.

Anwohner und Pächter der anliegenden Grundstücke befürchten in ihren Wortbeiträgen, dass der Weg nach dem Kauf nicht mehr als Verbindungsweg nutzbar ist. Des weiteren nutze Herr **Schnitzler** bereits große Teile des Weges als Lagerfläche.

Herr **Klasen** regt an, dass eventuell ein Abkommen zwischen der Gemeinde und Herrn **Schnitzler** geschlossen wird, welches die Nutzung unter Berücksichtigung eines Wegerechts erlaubt.

Herr **Schrader** befürchtet, dass der Dachdeckerbetrieb expandiert und verweist hier auf das Gewerbegebiet in Villip.

Herr **Schnitzler** führt aus, dass er bereit sei, das Wegerecht einzuräumen. Er beabsichtigt die Parzelle zu erwerben, um weiteren Vandalismus an seinem Eigentum vorbeugen zu können.

Die Sitzung wird wieder eröffnet.

Herr **Wilms** gibt zu Protokoll, dass die im Hinterland liegenden Grundstücke durch ein Expandieren des Dachdeckerbetriebs an Wert verlieren würden

Frau **Schöpf** ist nicht deutlich geworden, warum das Grundstück gekauft werden soll, da die Fläche doch jetzt schon durch den Betrieb genutzt wird.

Herr **Schmid** spricht sich gegen einen Verkauf aus, der Weg müsse im Interesse der Öffentlichkeit offen bleiben.

Folgende Entschließung wird nach längerer Diskussion zur Abstimmung gestellt:

*Die Ortsvertretung empfiehlt der Verwaltung, die in Rede stehende Wegparzelle nur dann zu veräußern, wenn sich der Kaufinteressent bereit erklärt, auch weiterhin eine öffentliche Nutzung im Rahmen eines Verkehrsrechtes einzuräumen.*

*Sollte dies nicht der Fall sein, sollte dem Kaufinteressenten ein Nutzungsrecht eingeräumt werden. Hierbei muss jedoch weiterhin eine öffentliche Nutzung sichergestellt werden und den Anliegern ein ungehinderter Zugang zu ihren Grundstücken erhalten bleiben.*

**Der Formulierung wird mit 4 Ja-Stimmen bei 2 Nein- Stimmen zugestimmt.**

Herr **Wilms** nahm wegen Befangenheit nicht an der Abstimmung teil.

## **5. Sachstand "Pössemer Treff"**

Nach einleitenden Worten durch den Vorsitzenden erfragt Herr Wilms, ob und in wie weit der Bürgerverein ( BüV ) beim erstellten Vertrag mit der Verwaltung Zugeständnisse gemacht hat.

Der **Vorsitzende** unterbricht mit einstimmigem Votum der OV die Sitzung und erteilt das Wort dem Vorsitzender des BüV, Herrn **Duch**.

Herr **Duch** führt aus, er habe keine Einsicht in etwaige gefertigten Protokolle der Verwaltung genommen. Die Aushandlung des Vertrages sei jedoch gemeinsam mit der Verwaltung erfolgt und anschließend dem Rat zugeleitet worden, der zugestimmt habe.

Man habe in Vertretung der Bürgerschaft nach bestem Wissen und Gewissen für das Dorf gehandelt.

Zur eigenen Rechtssicherheit habe man die vertraglichen Vereinbarungen noch durch einen Rechtsanwalt prüfen lassen, der einige ergänzende Anmerkungen vorgeschlagen hat. Um nicht noch einmal die parlamentarischen Beratungen durchlaufen zu müssen, habe man dann noch einige Änderung einvernehmlich in einer Art Protokollnotiz festgehalten, die von der Verwaltung und vom Bürgerverein unterschrieben wurde.

Zur aktuellen Situation erklärt Herr **Duch**, es gehe zur Zeit zwar mühsam voran, jedoch sei er sicher, dass das Dach noch Ende des Jahres eingedeckt sei.

Eine Änderung seitens der Gemeinde gebe es, so **Duch**:

Die Gemeinde als Bauherr und Bauleitung holt nun gemeinsam mit dem Bürgerverein Vergleichsangebote ein und vergibt auch die Aufträge.

Zum Verhältnis zu Nachbarschaft sei gesagt, dass beim Sommerfest erneut eine Lärmmessung durchgeführt wurde.

Das staatliche Umweltamt Köln nahm die Messungen in einem Zimmer im 1. Stock (Arbeitszimmer) eines Nachbarn vor.

Laut Genehmigung durften 40 dB erreicht werden, die Spitzen lagen bei dieser Messung jedoch z. T. erheblich darüber. Er zweifelt nicht an der Richtigkeit der Messung, auch nicht an der Selbstaufschreibung des Nachbarn. Allerdings lasse sowohl das Landesimmissionsschutzgesetz als auch die TA-Lärm Ausnahmen für "sozialgewichtige" Veranstaltungen bzw. "seltene Ereignisse" zu und dies sei nach seiner Auffassung zweifelsohne das Sommerfest.

Im Ergebnis sei ein Ordnungswidrigkeitsverfahren gegen den Bürgerverein eingeleitet worden. Dieser habe zwischenzeitlich entsprechend auf den Anhörungsbogen reagiert, ein Ergebnis stehe noch aus.

Herr **Duch** bittet die Ortsvertretung hierzu Stellung zu nehmen und nochmals darauf hinzuwirken, dass die bereits in der vergangenen Legislaturperiode durch die OV angesprochenen Liste der gemeindeweiten Brauchtumsfeste wieder in den Rat eingebracht werden.

Der **Vorsitzende** eröffnet die Sitzung wieder.

Herrn **Bollig** ist nicht klar, warum die Gemeinde jetzt erneut eine Lärmmessung in Auftrag gegeben hat, wo die Wogen zwischen der Nachbarschaft und des BüV gerade doch geglättet waren. Zudem gibt er zu bedenken, dass genau dort die Messungen vorgenommen worden seien, wo noch kein Schallschutz bestehe. Nach Abschluss der entsprechenden Bauarbeiten werde der Schall dort doch gemindert.

Herr **Schmid** fragt, auf welcher Grundlage die Festlegung der Dezibel Obergrenze in der Genehmigung beruhe, und wer diese festlegt.

Herr **Wilms** fordert eine Stellungnahme ob es zulässig sei, Messungen durchzuführen, ohne den Veranstalter darüber zu unterrichten.

Es wird folgende **einstimmige EntschlieÙung** gefasst:

*Es wird erneut Antrag auf gemeindeweite Festlegung von Brauchtumsfesten, kulturellen, historischen und sonstigen sozialgewichtigen Veranstaltungen gestellt.*

*Sollte dies nicht möglich sein, ersucht die OV die Verwaltung, das Sommerfest als seltenes Ereignis im Sinne der TA-Lärm einzustufen.*

## **6. Instandsetzung „Weißes Kreuz“, Züllighovener Weg**

Der Vorsitzende erteilt Herrn **Bollig** das Wort, da dieser TOP auf sein Bitten hin aufgenommen wurde.

Herr **Bollig** befürchtet, dass das WeiÙe Kreuz in Verlängerung des Züllighovener Weges umzustürzen droht.

Das Kreuz stammt aus dem Jahr 1888. Die Verwaltung hat ein Angebot zur Instandsetzung eingeholt. Ein Kostenvoranschlag in Höhe von 580 € liegt vor.

Laut Herrn **Bollig** beteiligt sich die Raiffeisenbank mit einer Spende in Höhe von 300 € an der Instandsetzung.

Die Verwaltung prüft des weiteren, ob eine Finanzspritze aus dem Denkmalfond in die Instandsetzung einfließen kann.

Herr **Güttes** teilt mit, dass sich die CDU-Werthhoven mit einer Spende in Höhe von 100 € beteiligen will. Um die dann noch fehlenden 180 € einzunehmen schlägt er vor, zum Ende der Sitzung am Ausgang einen "Spendenhut" aufzustellen.

Die Sitzung wird unterbrochen und Herr **Wahlen** erklärt sich spontan bereit, den fehlenden Betrag zu spenden.

Der **Vorsitzende** dankt ausdrücklich Herrn **Wahlen** im Namen der OV für diese noble Absicht.

Der TOP wird damit abgeschlossen.

### **7. Verschönerung des Ortsbildes**

Hierzu liegen seitens der OV und auch seitens der Bürger keinerlei Anregungen vor.

### **8. Festlegung eines neuen Sitzungstermins**


Es erfolgt **einstimmiger Beschluss**, bis 30. Juni 2006 eine weitere Sitzung durchzuführen.

### **9. Verschiedenes**

Seitens der OV und der Bürgerschaft liegen keinerlei Fragen und Anregungen vor.

Mit Dank an die Mitglieder und bei den Bürgerinnen und Bürger für ihr Interesse an der Arbeit der OV schließt der **Vorsitzende** um 21:35 Uhr die Sitzung.

 12.05  
.....  
(Vorsitzender)

  
.....  
(Schriftführer)

  
.....  
(Mitunterzeichner)



**Vorlage für die Sitzung der  
Ortsvertretung Werthhoven am 18.11.2005 zu TOP 4  
(Abschrift/Kopie eines Mails)**

**Return-Path:** Martin Schrader <fmschrader@t-online.de>  
**Date:** Tue, 15 Nov 2005 13:10:22 +0100  
**To:** nm.forst@t-online.de, ursula.schoepf@gmx.de

Sehr geehrter Herr Forst,  
sehr geehrte Mitglieder des Ortsausschusses Werthhoven,

heute wende ich mich als Bürger Werthhovens mit einem Anliegen an Sie, das auf der kommenden Sitzung am 18.11.05 behandelt wird.

Die Gemeindeverwaltung plant die Veräußerung einer Wegeparzelle an einen benachbarten expandierenden Gewerbebetrieb. Gegen dieses Vorhaben haben betroffene Nachbarn berechtigte Bedenken, die ich Ihnen hier verdeutlichen möchte.

Der in Rede stehende Weg ist heute allgemein nutzbar und soll dies auch bleiben.

Der Weg wird rege von den Anwohnern genutzt und deshalb auch benötigt. Der Weg dient als Verbindung zwischen den Parallelstraßen Fuchskaule und Kapellenstraße.

Der Weg wird viel von Kindern, aber auch von Spaziergängern und Alten genutzt. (ca. 50/Tag)

Der Gewerbebetrieb nutzt bereits Teile des Weges als Baumateriallager und Bauschuttlagerfläche.

Der Weg ist aber auch der Zugang zu den dahinterliegenden Weideflächen und Obstwiesen.

Der Weg wird nicht von der Gemeinde gepflegt, sondern ehrenamtlich von den Anwohnern (besonders Herr Loben)

Durch die Veräußerung der Fläche wird der Weg der Allgemeinheit entzogen.

Der Dachdeckerbetrieb Schnitzler ist dort seit Jahren ansässig und er will auch seit langem expandieren. Dazu wurden bereits im Ort weitere Lagerflächen angemietet und benötigt nun weitere Büroräume und Außenflächen zur Lagerung von Baumaterialien und Bauabfällen.

Gewerbebetriebe bedeuten die Urzelle unseres Wohlstandes. Nicht zuletzt deshalb werden von den umliegend wohnenden Bürgern bereits seit Jahren viele Beeinträchtigungen erduldet, die anderswo vermutlich bereits zu Problemen geführt hätten. Dies sind z.B.:

nicht unerheblicher Lärm durch Maschinen, Gabelstapler, Sägen etc.  
ringsherum parkende Autos der Mitarbeiter

oft zu schnell fahrende PKW der Mitarbeiter und des Unternehmers, sowie der Zulieferer (Gefahr für Kinder).

Bauschutt und Baumaterial werden auf dem Weg gelagert, so dass man kaum noch passieren kann.

unansehnlicher Anblick der Umgebung durch herumliegende Baureste und Verpackungen.

demnächst die Aufstockung des Gebäudes für weitere Räume.

Die Gemeinde Wachtberg hat viele Millionen € aus unseren Steuermitteln aufgewendet, um Wachtberger Betrieben Expansionsflächen zu bieten. Viele Wachtberger Unternehmer haben dieses Angebot bereits genutzt. Der Gewerbepark ist noch nicht voll ausgenutzt und dem Gemeindehaushalt drohen dadurch hohe Verluste. Unter diesem Aspekt ist es geradezu absurd, jetzt betriebliche Erweiterungen im Ort zu unterstützen.

Deshalb meine Bitte, die auch die vieler Nachbarn formuliert: Verkaufen Sie die Wegfläche nicht. Nehmen Sie den Anwohnern nicht ihren allgemein genutzten Weg. Das ist nicht der Wille der Nachbarschaft und es ist auch gar nicht nötig. Unterstützen Sie die Fa Schnitzler durch ein passendes Angebot für Expansionsfläche im Wachtberger Gewerbepark. Handeln Sie nach dem Motto:

**"Für Wachtberger Betriebe liegt die Zukunft für Betriebserweiterungen nicht im Dorf, sondern im Gewerbepark".**

Ich bitte Sie als Vorsitzenden des Ortsausschusses, die Sitzung am 18.11.05 zu diesem Tagesordnungspunkt zu unterbrechen, um Wortmeldungen der Bürger zu ermöglichen. Den Werthovener Bürgern in der Nachbarschaft ist es nämlich ein wichtiges Anliegen, dass der Weg in seiner jetzigen Form erhalten bleibt.

Ich werde diese eMail auch denjenigen Ortsausschussmitgliedern in Kopie zusenden, deren Adressen mir bekannt sind. Für Rückfragen stehe ich gerne auch telefonisch unter 0228-9359579 zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen

Martin Schrader  
Kapellenstraße 25  
53343 Werthhoven  
15.11.2005

# Anwesenheitsliste

zur 3. VIII. Sitzung der Ortsvertretung Werthhoven

am 18. November 2005

## Anwesend sind:

1. Bollig, Bruno
2. Forst, Norbert
3. Güttes, Jochen
4. Kläser, Alfons
5. Kleisinger, Alfred
6. Schmid, Otfried R.
7. Schöpf, Ursula \*
8. Weber, Hermann \*
9. Wilms, Jörg

## Unterschrift:

[Handwritten signature]

[Handwritten signature]

[Handwritten signature]

[Handwritten signature]

[Handwritten signature]

[Handwritten signature]

[Handwritten signature]

[Handwritten signature]

- \* = nicht stimmberechtigtes Mitglied

Den Vorsitz führt:

[Handwritten signature]

Schriftführer/in ist:

[Handwritten signature]

Von der Verwaltung sind anwesend:

[Handwritten signature]

---

---